



Haushaltsrede des Bürgermeisters Klaus Gromöller am 07.03.2013

(Es gilt das gesprochene Wort.)

Meine sehr geehrte Damen und Herren des Rates,
sehr geehrte Pressevertreter,
liebe Besucherinnen und Besucher dieser Ratssitzung,

der ehemalige tschechische Staatspräsident Vaclav Havel sagte einmal: „Politik ist die Kunst, möglich zu machen, was erforderlich ist.“

Eine Anforderung, ein Appell, der mir gerade im Hinblick auf unser aktuelles Handeln und den Haushalt, den ich Ihnen heute vorlege, passend erscheint.

Denn das, was diesem Haushalt zugrunde liegt, ist der Ansatz, möglich zu machen, was erforderlich ist.

Um es vorweg zu sagen: Wir sind noch einmal davon gekommen. Der Gang in die Haushaltssicherung ist uns erspart geblieben. Gleichwohl haben wir mit 875.311 Euro ein Defizit im Gesamtergebnishaushalt. Das heißt für uns 875.311 Euro Verringerung der Allgemeinen Rücklage, also Verringerung unserer Vermögenssubstanz.

Wie stehen wir mit dieser Zahl da?

Nun, wenn ich mich im umschaue, dann geht's anderen noch viel schlechter. Global und international Staatsschuldenkrisen, chronische Unterfinanzierung von Bund und Land bei wachsenden Anforderungen, die zum großen Teil ohne oder ohne ausreichenden Finanzausgleich an die Kommunale Ebene weitergereicht werden – und auch regional geraten immer mehr Gemeinden in Not. Wie dramatisch die Situation um uns herum ist, sehen Sie an der Karte, die das Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen herausgibt. *(Karte NRW)*

Nach den hell- bzw. dunkelrot markierten Kommunen, die der Haushaltssicherung unterliegen, gehören wir zu den gelb markierten, die ihre Haushalt nur mit einer genehmigten Verringerung der allgemeinen Rücklage darstellen können. Es wird ablesbar, dass im ganzen Land NRW verteilt nur ca. 20 von 396 Kommunen einen strukturell ausgeglichenen Haushalt haben (dunkelgrün).

Sollten wir angesichts der Gesamtsituation, die auch vor Havixbeck keinen Halt gemacht hat, jetzt den Kopf in den Sand stecken? Ich meine nein.

Und das nicht nur, weil wir im Verbund mit über 50 anderen Kommunen gegen den Verteilmechanismus des Gemeindefinanzierungsgesetzes 2011 geklagt haben, diese Anzahl hat sich bei der Klage für das Folgejahr noch einmal deutlich erhöht.

Die Auswahl des strategischen Partners der Münsterlandnetzgesellschaft ist gerichtlich bestätigt worden, nun kann ein wirtschaftlich und strategisch wichtiges Geschäft vorangetrieben werden.

Wir stellen uns energetischen Fragen, Grundsatzbeschlüsse zur Windenergie stehen bevor, das Blockheizkraftwerk wird beschafft.

Ein kulturelles Leuchtturmprojekt geht in diesem Jahr ohne erneutes finanzielles Engagement ins operative Geschäft: die Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung.

Unsere Gemeinde hat gute Strukturen und damit gute Chancen, den Zukunftsaufgaben, gerecht zu werden.

Havixbeck ist beliebt, hat einen guten Ruf, besonders für familien-freundliches Wohnen, Erholen, Kurzurlaub. Wir werden als Kulturgemeinde wahrgenommen. Es gilt dies zu erweitern auf Arbeiten, Gewerbe. Auch hier haben wir gute Potenziale.

Politik und Verwaltung hatten und haben Verantwortung über die jeweilige Wahlperiode hinaus.

Aus der Vergangenheit haben wir das Geschenk unserer guten Strukturen, aber - wie wir im Zuge verringerter finanzieller Ressourcen feststellen mussten - auch Lasten.

Für die Zukunft bin ich der Meinung, wir müssen unsere guten Strukturen erhalten, ja sogar ausbauen. Und angesichts unserer Finanzausstattung gleichzeitig Lasten verringern! Welche Quadratur des Kreises!

Wir alle sollten uns unserer guten Grundlage bewusst sein: gemeinsamer Stolz auf Havixbeck, Hoffnung, Zusammenhalt.

Ein Beispiel im Kleinen will ich Ihnen nennen: die Mannschaftsnamen der letzten Fußball-Dorfmeisterschaft: Die Söhne Havixbecks, Nachbarschaft Poppenbeck, Team Stopfer, Die Habichte.

Alle sind lockere Gemeinschaften, die stolz auf ihren Zusammenhalt im Wohngebiet sind - und eins gemeinsam haben: den Willen zum Sieg!

Bin ich vermessen, wenn ich mir diesen Zusammenhalt im Großen wünsche zur Weiterentwicklung unserer Gemeinde?

Beim Neujahrsempfang in diesem Jahr habe ich bereits darauf hingewiesen, dass wir die Bürgerinnen und Bürger besonders einladen, sich zu beteiligen: Vorstellung dieses Haushaltsentwurfs am 19.03., Windenergie am 11.03. und integriertes städtebauliches Handlungskonzept am 15.05.2013. Keiner weiß so viel wie wir alle zusammen. Da haben alle die Möglichkeit, „Mannschaftssport“ über Fußball hinaus zu praktizieren.

Was hat dies alles mit unserer Haushaltseinbringung zu tun?

Heute wird ein Haushalt eingebracht, mit dem wir bereits jetzt die Weichen dafür stellen, dass wir auf der einen Seite den wirtschaftlichen und finanziellen Herausforderungen gerecht werden, aber auf der anderen Seite der Gemeinde auch eine Zukunft geben.

Unsere Kreativität und Erneuerungswillen sind immer mehr gefordert. Und damit meine ich nicht nur uns, sondern auch all die, für die wir Politik machen.

Wie ich vorhin sagte, das Haushaltssicherungskonzept wurde noch einmal wieder vermieden, aber ein langfristiger Liquiditätskredit und das kontinuierliche Abschmelzen des Eigenkapitals (*Folie*) sind erforderlich geworden. Seit Einführung des 1. NKF-Haushalts haben wir (einschließlich 2013) einen Werteverzehr von ca. 5,6 Millionen Euro. Die Summe der geplanten Fehlbeträge bis 2016 beträgt 9,6 Millionen Euro. Die Geschwindigkeit der Eigenkapitalverringerung verringert sich zwar erfreulicherweise, ein strukturell ausgeglichener Haushalt ist jedoch kurzfristig nicht zu erreichen. Das Brot ist angeschnitten. Oder anders gesagt: Wir leben von der Substanz.

Welche Ursachen gibt es hierfür?

Wenn ich vorhin von guten Strukturen sprach, dann sind das auch unsere Havixbecker Standards (Museum, Bäder, Bibliothek etc.), hier leisten wir uns deutlich mehr als vergleichbare Kommunen.

Seit Jahren haben wir eine starke Abhängigkeit von Schlüsselzuweisungen des Landes, seit 4 Jahren bekommen wir deutlich weniger; auch unter Berücksichtigung des Anstiegs in diesem Jahr erreichen wir nur 64 % des Betrags aus dem Jahr 2009. Das heißt, eine wesentliche Ertragssäule ist um ca. 1/3 abgemindert!

Die Kommunalisierung von gesellschaftlichen Aufgaben schreitet voran, beispielsweise seien genannt: Kinderbetreuung mit Rechtsanspruch, Inklusion, steigende Aufwendungen im Bereich der Sozialleistungen (ergänzend müssen wir eine erhöhte Klagebereitschaft der Empfänger/innen feststellen)

Was haben wir bereits getan?

Hier verweise ich auf die Konsolidierungsberichte, die mittlerweile standardmäßig im Haupt- und Finanzausschuss gegeben werden. Mittlerweile konnten ca. 100.000 € an Verbesserungen erzielt werden.

Wesentliche Empfehlungen aus dem Bericht der Gemeindeprüfungsanstalt NRW hat die Gemeindeverwaltung begonnen umzusetzen (Einführung einer Kostenrechnung für Gebäudewirtschaft und Bauhof, für die notwendigen Instrumente wurden Mittel bereits im Haushalt 2012 beschlossen), nur noch geringe Potenziale sind konkret greifbar.

Die Konsolidierungsliste aus dem letzten Haushalt wurde fortgeschrieben und ist auch fester Bestandteil dieses Haushaltsentwurfs.

Was können wir uns noch leisten und was nicht?

Die Vereinsförderung als Grundlage des in Havixbeck stark ausgeprägten Ehrenamts müssen wir uns leisten, unsere Vereine sind wichtige Träger des dörflichen Zusammenhalts. Ob wir uns an einzelnen Stellen etwas entlasten können, muss zukünftig sorgfältig, aber immer unter Berücksichtigung der Leistung für den Ort und der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des jeweiligen Vereins geprüft werden.

Investitionsmaßnahmen sind sorgfältig abzuwägen, wesentliche Investitionen des Jahres 2013 werden u.a. sein:

- die Friedhofserweiterung, da ansonsten absehbar ist, dass zum Ende des Jahres 2014 nicht genügend Erdbestattungsmöglichkeiten gegeben sein würden und
- die Endausbauten der Baugebiete Mönkebrede und Am Stopfer, da die vereinbarten Belegungsgrade erreicht sind und die Anwohner hierauf ein Anrecht haben

„Wenn ein Drache steigen will, muss er gegen den Wind fliegen.“ Analog dieser chinesischen Weisheit müssen wir uns trotz angespannter Haushaltssituation Themen stellen, die eine Weiterentwicklung unserer Gemeinde ermöglichen.

Wenn wir dies nicht tun würden, stünde die oben erwähnte Attraktivität unserer Gemeinde auf dem Spiel. Stillstand bedeutet Rückstand.

Das Sandsteinmuseum wollen wir als Frequenzbringer für den Ort weiterentwickeln zu einer Akademie für Sandstein. Der Projektantrag bei der Regionale 2016 hat die nächste Qualifizierungsstufe erreicht, eine Förderung wird damit immer wahrscheinlicher. Allerdings gibt es

noch viel zu tun, auch in finanzieller Hinsicht, denn ich bin überzeugt, dass wir dies nicht alleine als Gemeinde schultern können, sondern privates Kapital, Sponsoring oder vielleicht sogar einen neuen Träger der Akademie brauchen. Ich bin aktiv auf der Suche, aber ohne Ihre Unterstützung und auch Ihr Engagement wird es schwierig. Auch hier wünsche ich mir, das es in Havixbeck heißt: das ist unser Museum, das wird unsere Akademie.

Als strategische Weiterentwicklung sehe ich auch das integrierte städte-bauliche Handlungskonzept. Wir wollen versuchen, mit hoffentlich großer Öffentlichkeitsbeteiligung die erforderlichen Weichenstellungen für die Zukunft zu erarbeiten. Das hier eingesetzte Geld für fachkundige Begleitung sehe ich als gute Investition an.

Was ist zu tun? Nach welchen Grundsätzen handeln wir weiter?

Ich habe Ihnen ein Bild mit vielen Facetten aufgezeigt.
Einerseits die ernste Haushaltslage, andererseits die Handlungspotenziale.
Genauso differenziert sollten wir meines Erachtens haushaltspolitisch vorgehen:

- Konsolidierungsmöglichkeiten weiter bearbeiten und möglichst nutzen
- den Substanzerhalt unseres Gemeindevermögens beachten, d.h. auch bauliche Anlagen so unterhalten, dass sie wertbeständig bleiben,
- neue Projekte nur nachhaltig unter Träger- / Finanzierungsvorbehalt angehen, so dass wir unseren Haushalt nicht überfordern und
- unbedingt die haushaltsmäßige Handlungsfähigkeit erhalten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und uns allen konstruktive und vorausschauende Haushaltsberatungen.

Selbstverständlich stehe ich Ihnen auch in diesem Jahr wieder gerne zur Verfügung, um in Ihren Fraktionen Rede und Antwort zu stehen. Gleiches gilt für den Kämmerer, Herrn Gottheil.

Den Verwaltungsmitarbeitern in allen betroffenen Ebenen sage ich herzlichen Dank für die gute und engagierte Zusammenarbeit bei der Erstellung des Haushalts.

Zum Schluss ein organisatorischer Hinweis:

Am Dienstag, dem 19. März, bieten wir um 19.00 Uhr hier im Sitzungssaal eine öffentliche Veranstaltung an zur Information und Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Klaus Gromöller

(Überleitung zu H. Gottheil)